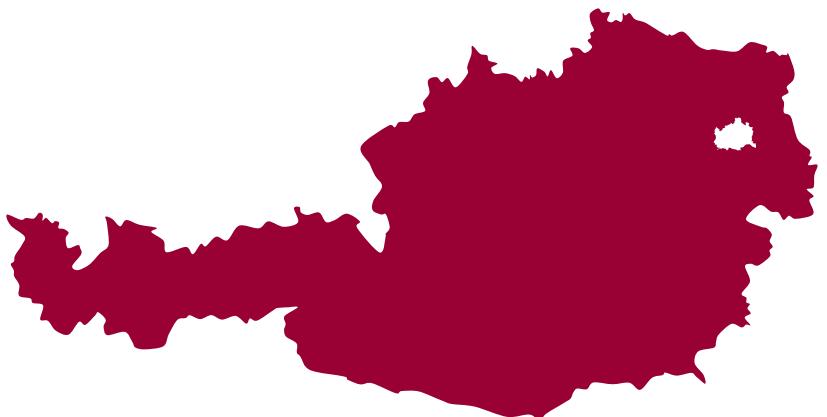


# Geburtenbarometer

Beobachtung der Fertilität in Österreich

## Fertilität von Immigrantinnen



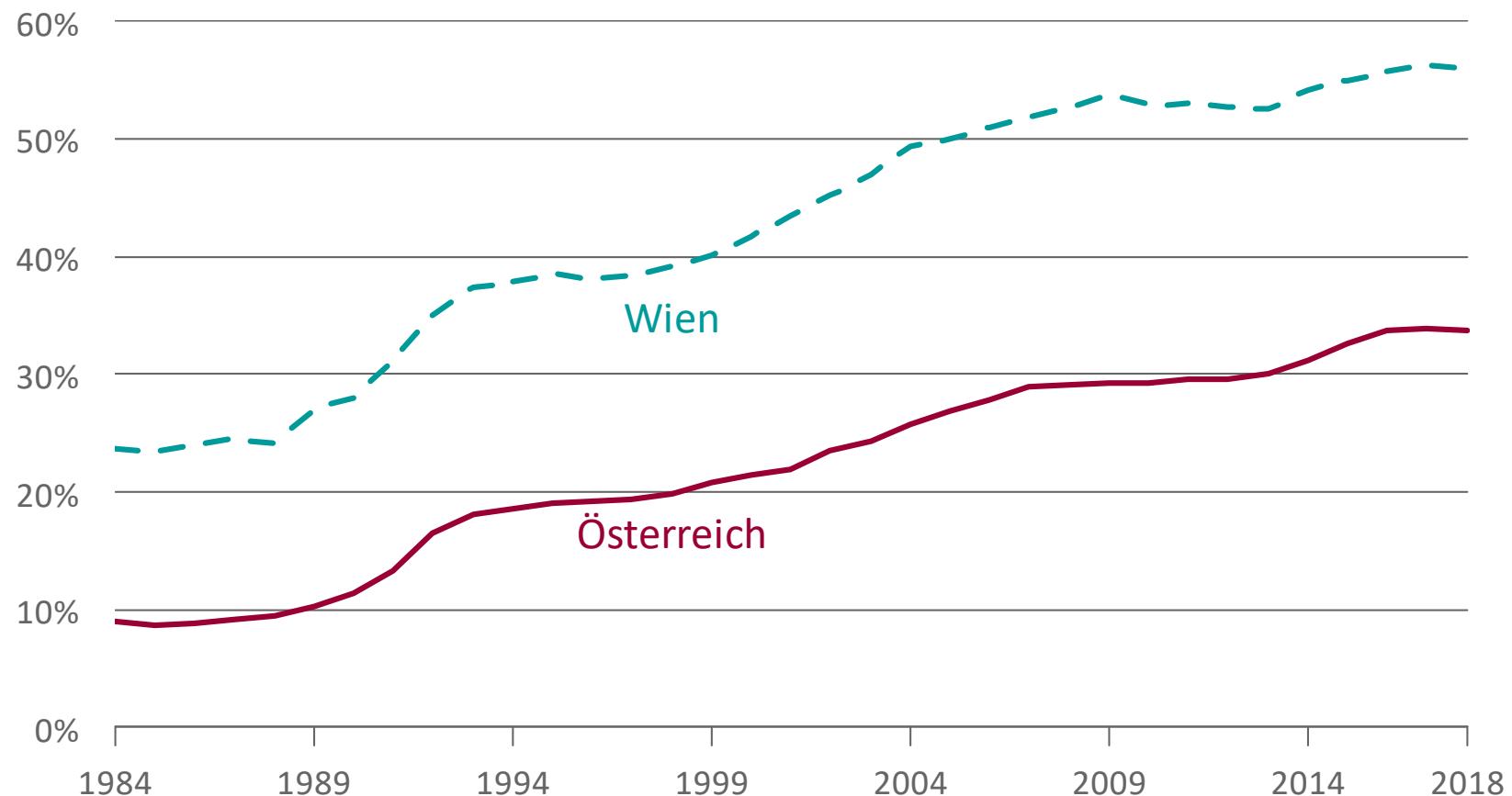
Kryštof Zeman  
Tomáš Sobotka  
Richard Gisser  
Maria Winkler-Dworak

Analyse auf Basis der Daten  
von Statistik Austria bis  
einschließlich 2018

9. Oktober 2019

# Geburten von Immigrantinnen

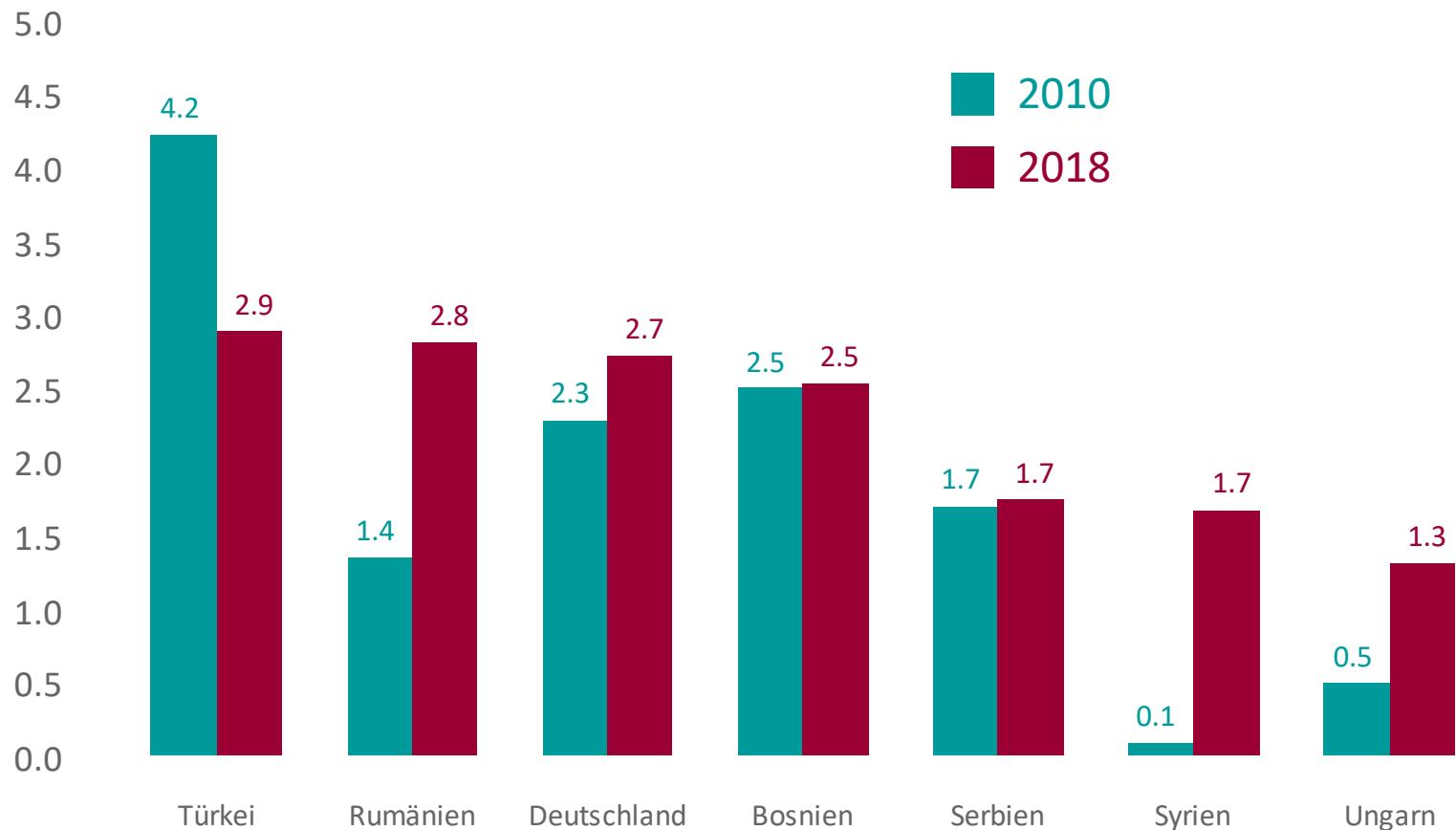
## Anteil der Geburten von im Ausland geborenen Müttern, Österreich und Wien, 1984–2018



- Im Jahr 2018 stammten in ganz Österreich ein Drittel und in Wien mehr als die Hälfte aller Neugeborenen von Müttern, die selbst im Ausland geboren (und irgendwann in den letzten fünf Jahrzehnten nach Österreich eingewandert) waren
- Der Beitrag auslandsgebürtiger Frauen zur Gesamtzahl der Geburten in Österreich stieg im Lauf der Zeit deutlich an: von 10% im Jahr 1989 auf 20% 1998, 30% 2012 und 34% im Jahr 2018
- Der steigende Anteil von Kindern im Ausland geborener Mütter geht auf die wachsende Anzahl eingewanderter Frauen in der Bevölkerung, ihre jüngere Altersstruktur und auch ihre höhere Fertilität zurück

# Neugeborene nach Geburtsland der Mütter

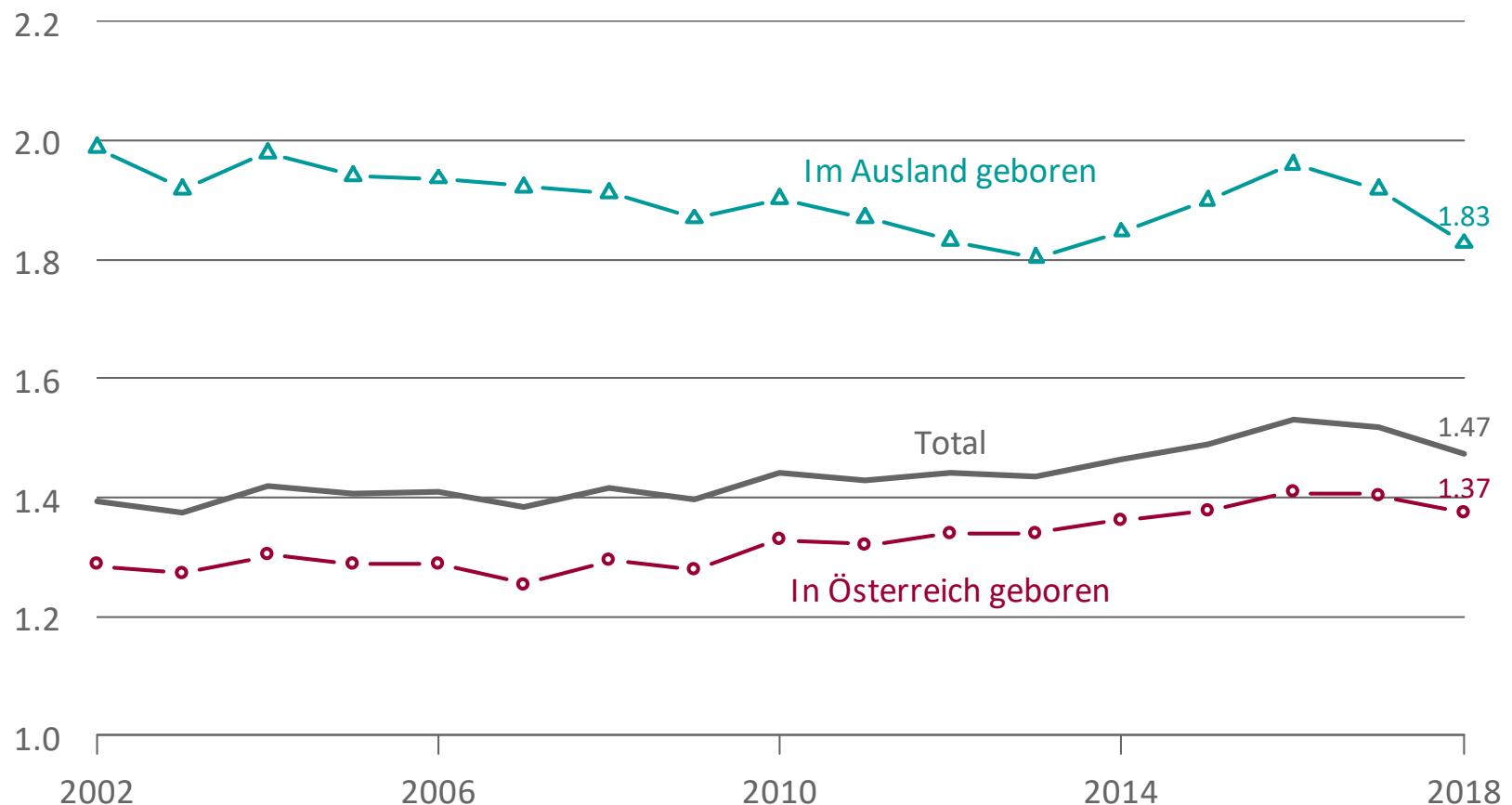
## Ausgewählte Herkunftsländer der Mütter, 2010 und 2018 (Anzahl in 1.000)



- Im Jahr 2018 hatten fast 29.000 der in Österreich geborenen Kinder eine Mutter, die im Ausland zur Welt gekommen war, während 57.000 von im Inland geborenen Müttern stammten
- Die Hauptherkunftsländer der im Ausland geborenen Mütter sind aktuell der Reihe nach die Türkei, Rumänien, Deutschland, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Syrien und Ungarn
- Frauen aus diesen sieben Ländern trugen 2018 mit 16.000 Geburten mehr als die Hälfte aller neugeborenen Kinder auslandsgebürtiger Mütter bei
- Zwischen 2010 und 2018 nahmen die Geburtenzahlen von Müttern, die aus Rumänien und Syrien gekommen waren, sprunghaft zu, während die von in der Türkei geborenen Müttern zurückgingen

# Totale Fertilitätsrate nach Geburtsland der Mütter

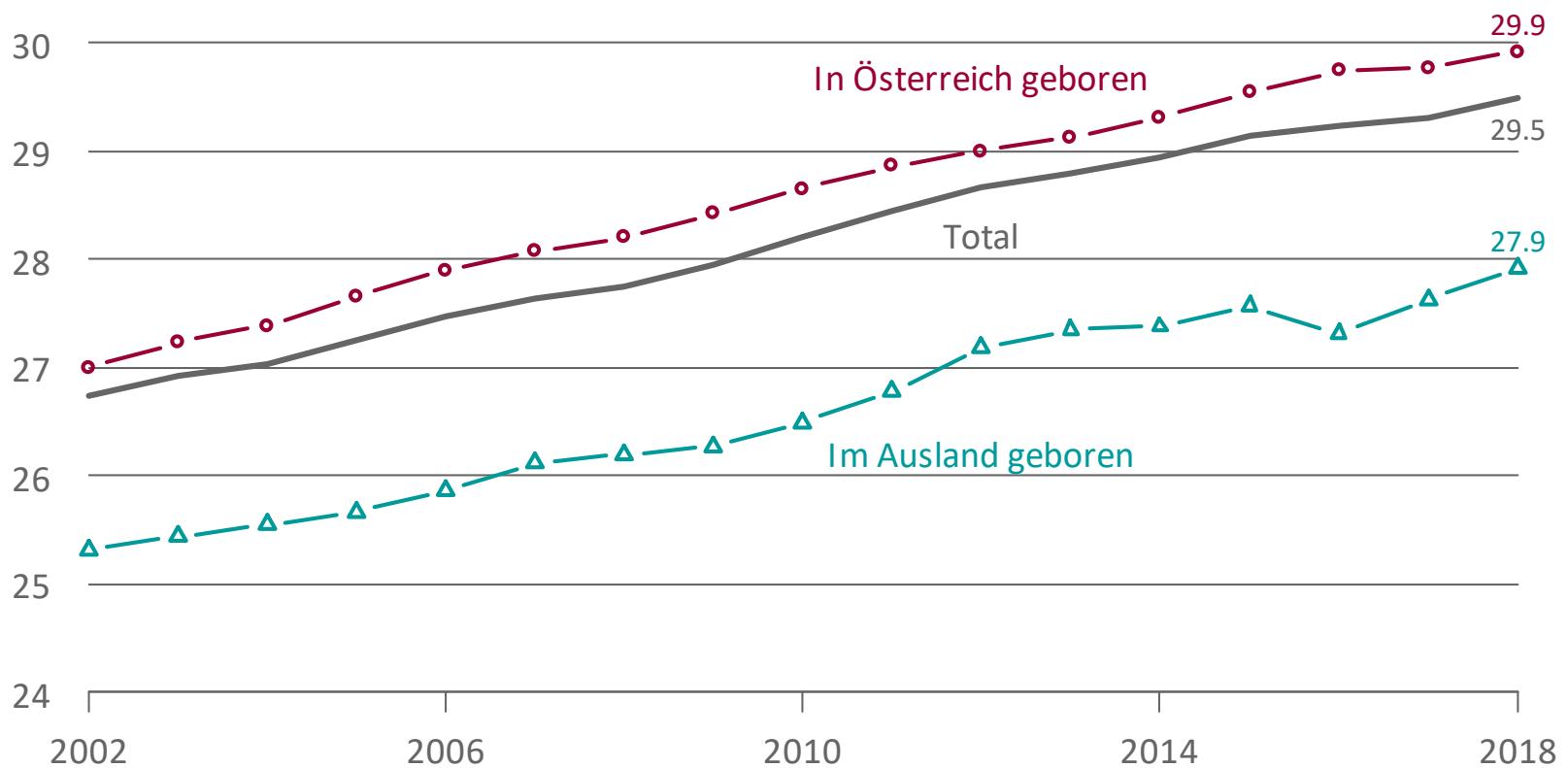
TFR (Geburten pro Frau) der in Österreich bzw. im Ausland geborenen Frauen, 2002–2018



- Im Ausland geborene Frauen haben im Durchschnitt höhere Fertilitätsraten als im Inland geborene
- Die TFR der Immigrantinnen liegt unter zwei Geburten pro Frau
- Der Unterschied in den Fertilitätsraten zwischen den im Inland und den im Ausland geborenen Frauen hat sich seit 2004 verringert
- Die Ursache des Anstiegs der Fertilität der auslandsgebürtigen Frauen 2014–2016 war die hohe Fruchtbarkeit der geflüchteten Frauen, die in dieser Zeit nach Österreich kamen (siehe unten)
- Der Beitrag der im Ausland geborenen Mütter zur gesamten TFR ist mit rund 0.1 stabil

# Durchschnittsalter bei der Erstgeburt

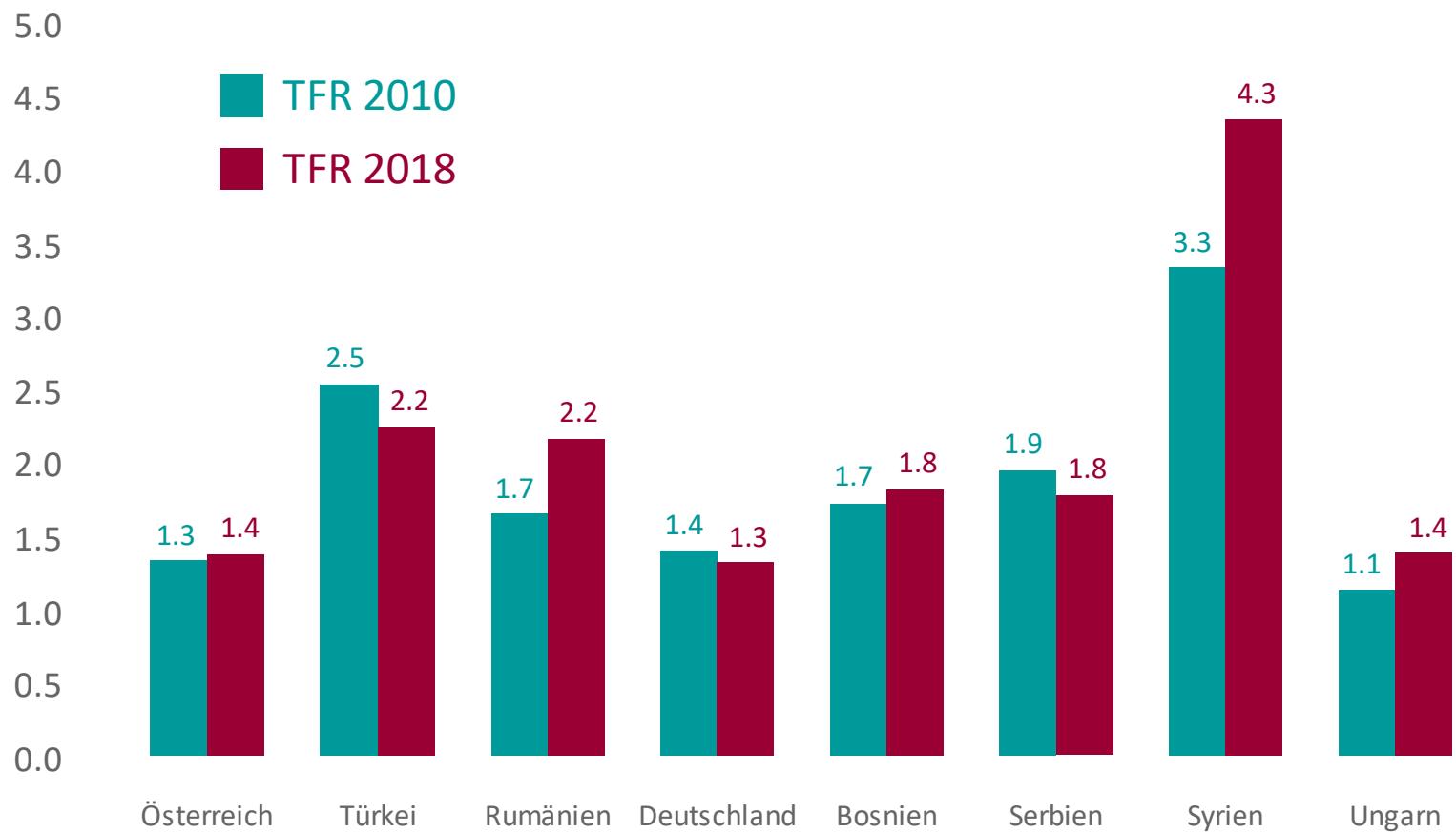
In Österreich bzw. im Ausland geborene Frauen,  
2002–2018 (in Jahren)



- Im Ausland geborene Frauen bekommen ihr erstes Kind in einem früheren Alter als in Österreich geborene Frauen
- Einheimische Frauen gebären ihr erstes Kind mit durchschnittlich knapp 30 Jahren, um zwei Jahre später als auslandsgebürtige Frauen
- Sowohl die in Österreich als auch die im Ausland geborenen Frauen haben in den letzten 15 Jahren (aber auch schon davor) ihre Mutterschaft in ein späteres Alter verschoben
- Der Unterschied im Alter bei der Erstgeburt zwischen im Ausland und im Inland geborenen Frauen hat sich kaum verändert

# TFR nach Geburtsland der Mütter

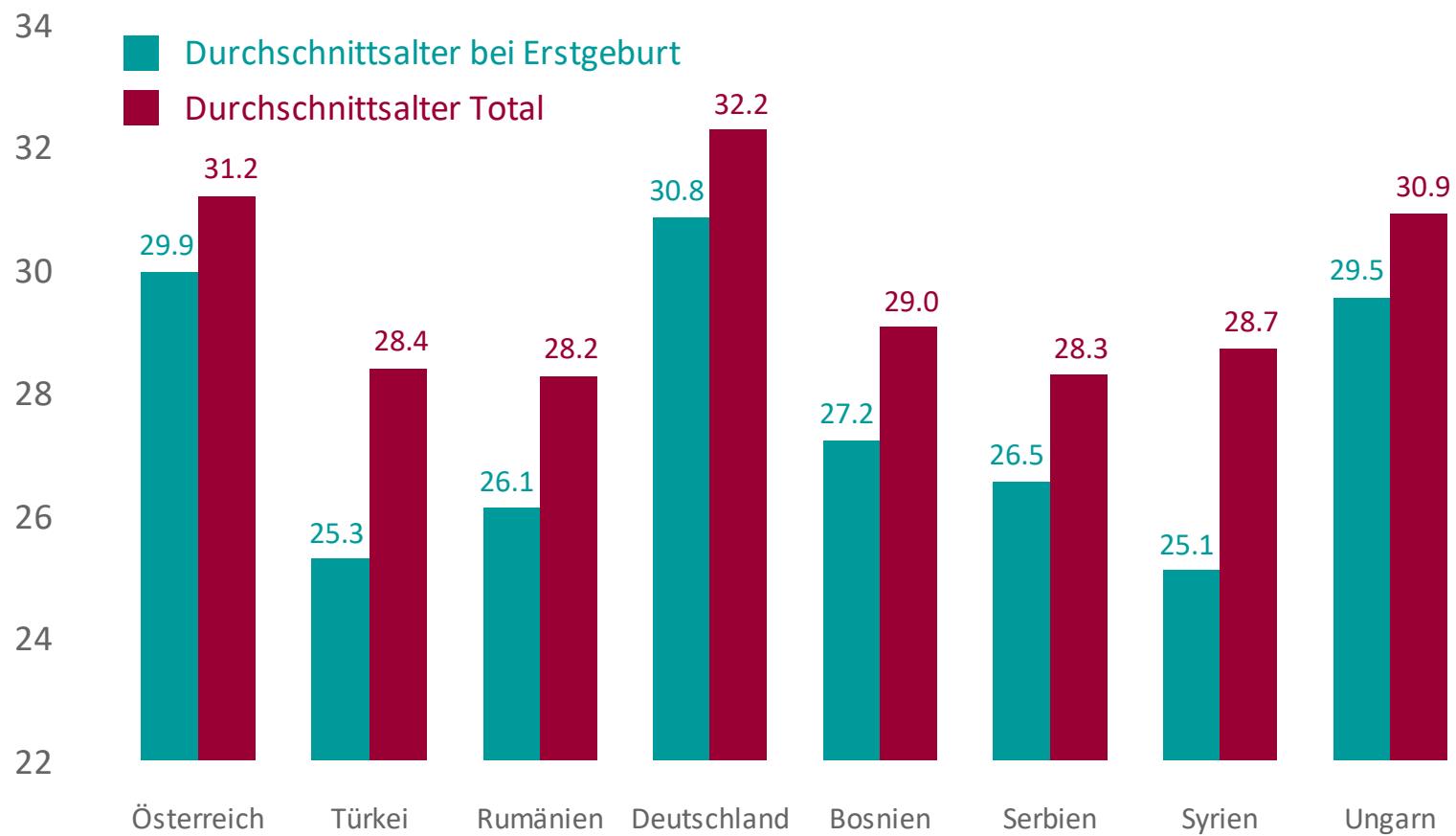
## Ausgewählte Herkunftsländer der Mütter, 2010 und 2018 (Geburten pro Frau)



- Die Fertilitätsraten von Frauen sind je nach Herkunftsland sehr unterschiedlich
- In Deutschland geborene Frauen und Einheimische haben ein fast identisches Geburtniveau; ähnlich dazu die gebürtigen Ungarinnen
- Mit einer TFR zwischen 1.8 und 2.2 Geburten pro Frau haben Immigrantinnen aus Südosteuropa deutlich höhere Fertilitätsraten als in Österreich geborene Frauen
- Die Fertilität in der Türkei geborener Frauen ist rückläufig, aber ihre TFR liegt noch immer über 2 Geburten pro Frau
- Gebürtige Syrerinnen hatten zwischen 2010 und 2018 sehr hohe und noch dazu steigende Fertilitätsraten

# Fertilitätsalter nach Geburtsland der Mütter

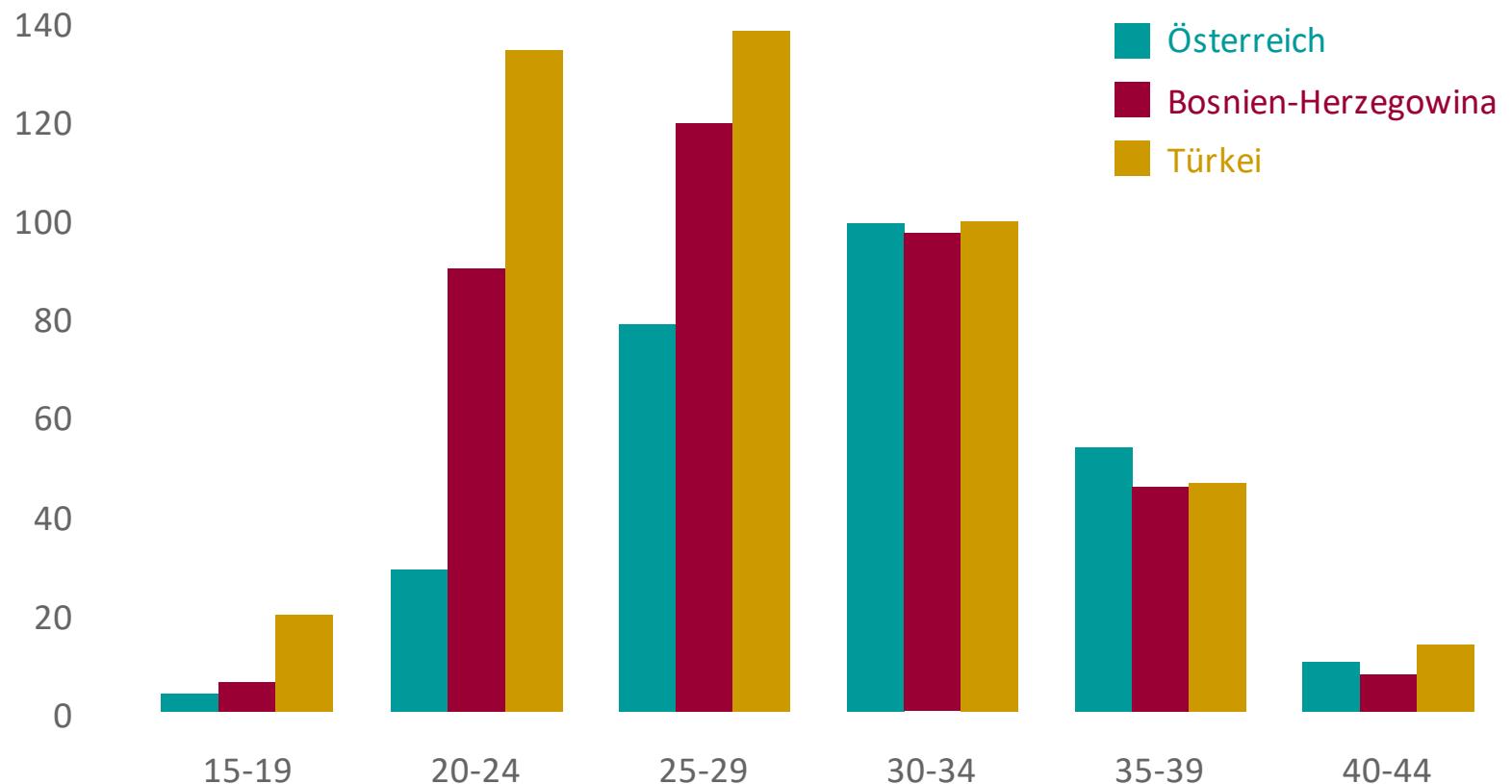
Durchschnittsalter bei allen Geburten sowie bei Erstgeburten, 2018 (in Jahren)



- Frauen, die aus Südosteuropa zugewandert sind, bekommen ihr erstes Kind mit 26–27 Jahren, also rund 3–4 Jahre früher als in Österreich, Deutschland oder Ungarn geborene Frauen
- In der Türkei und in Syrien geborene Frauen werden noch früher Mütter. Sie bekommen ihr erstes Kind im Schnitt mit 25, um 5 Jahre früher als gebürtige Österreicherinnen
- Auch das Fertilitätsalter über alle Geburten ist bei den in Südosteuropa, der Türkei und Syrien geborenen Frauen mit durchschnittlich ca. 28–29 Jahren deutlich niedriger als bei den Frauen mit Geburtsland Österreich, Ungarn (je 31) oder Deutschland (32 Jahre)

# Fertilitätsraten nach dem Alter

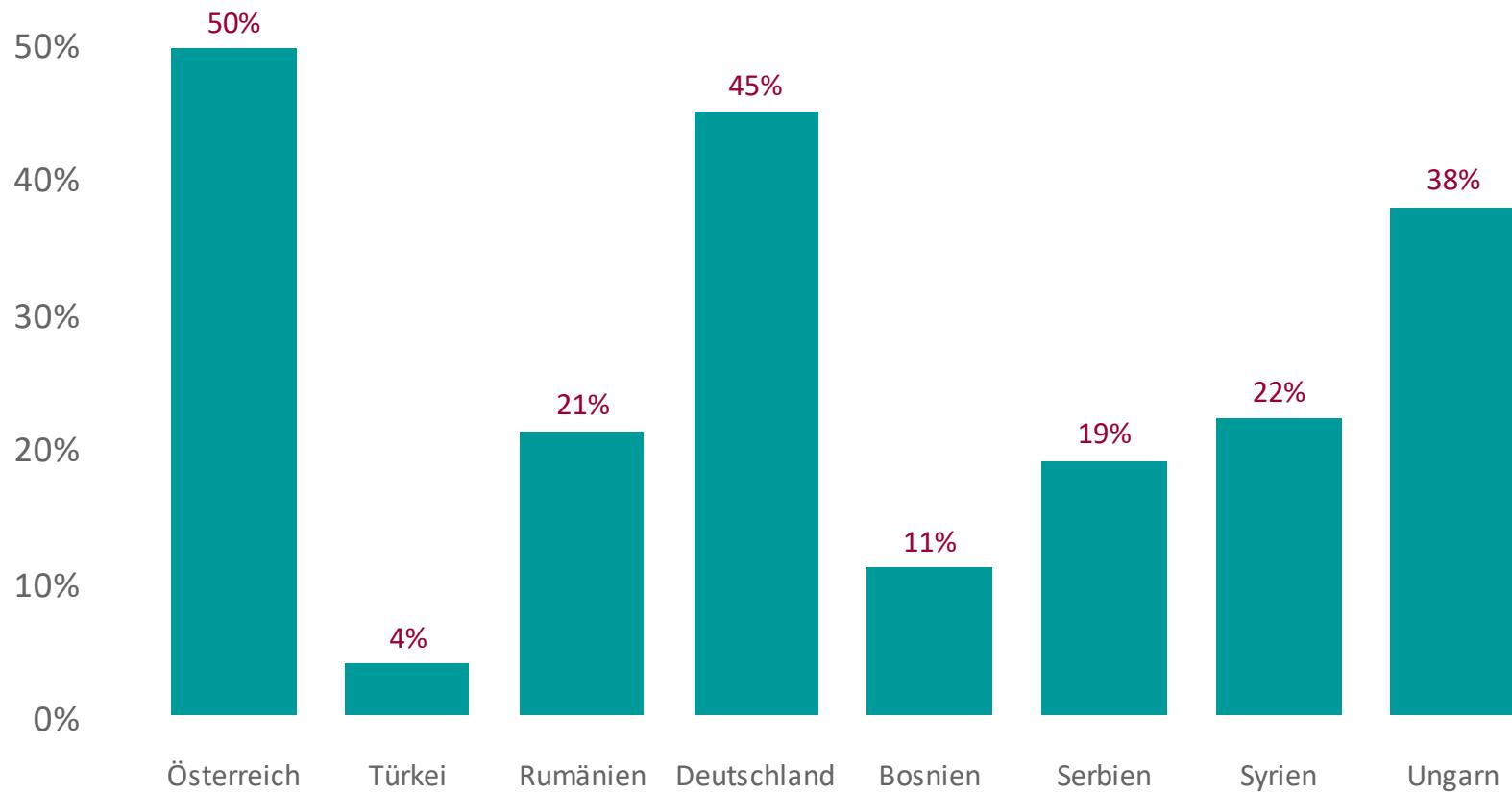
Ausgewählte Geburtsländer der Mütter, 2018 (Geburten pro 1.000 Frauen)



- Die Häufigkeit einer frühen Mutterschaft ist je nach Migrationsstatus sehr unterschiedlich
- Für Frauen, die in Österreich geboren wurden, ist Mutterschaft im Teenager-Alter sehr selten; es ist heutzutage auch ziemlich ungewöhnlich, Kinder vor dem 25. Lebensjahr zu haben
- Im Gegensatz dazu ist es für in der Türkei geborene Frauen üblich, Kinder früh zu bekommen. In der Altersgruppe 20–24 Jahre brachten 2018 nur 29 von 1.000 gebürtigen Österreicherinnen ein Kind zur Welt, aber 90 von 1.000 Frauen, die aus Bosnien und Herzegowina, sowie 134 Frauen, die aus der Türkei eingewandert waren

# Uneheliche Geburten

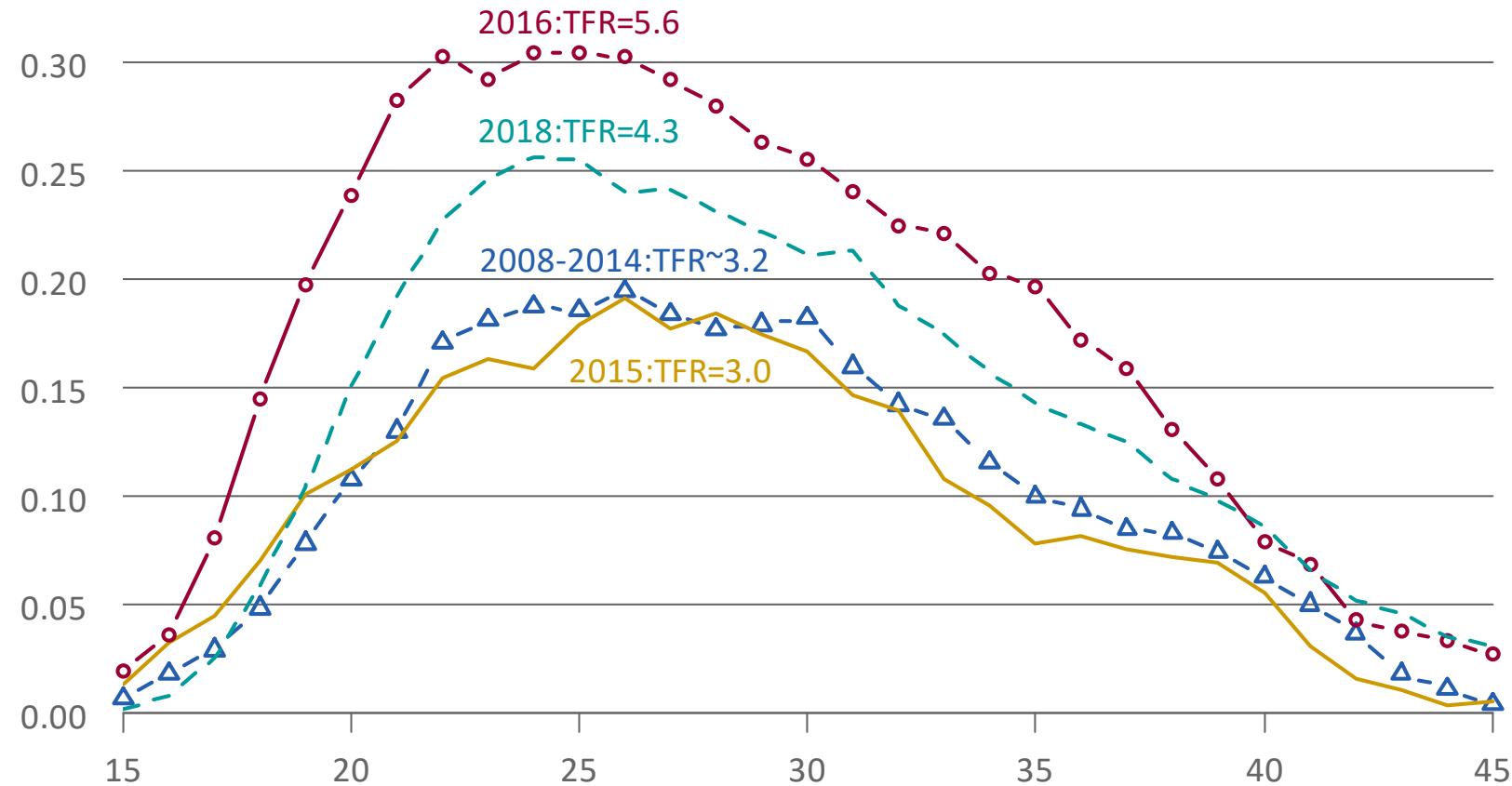
Anteil der Geburten nicht verheirateter Mütter nach deren Geburtsland, 2018



- Die Familienformen der Frauen in Österreich unterscheiden sich sehr weitgehend nach dem Migrationsstatus
- Ein Kind ohne formelle Ehe zu bekommen ist bei gebürtigen Österreicherinnen, Deutschen und Ungarinnen mit 50%, 45% und 38% weit verbreitet
- Frauen aus Südosteuropa haben nichteheliche Geburten seltener, so nur jede fünfte in Rumänien oder Serbien geborene Frau
- Am seltensten sind nichteheliche Geburten bei Immigrantinnen aus Ländern mit hohen Anteilen muslimischer Bevölkerung, wie Bosnien und Herzegowina (11%) sowie die Türkei (4%)

# Fertilität syrischer Immigrantinnen in Österreich

Fertilitätsraten gebürtiger Syrerinnen vor und während der Fluchtwelle 2015–2018 (geglättet)



- Das Altersprofil der Fertilität in Syrien geborener Frauen in Österreich gleicht einem Schwall, der auf die Flüchtlingswelle 2014–2016 folgte, als sich die Struktur der aus Syrien stammenden Bevölkerung rasch änderte
- Viele Frauen, die nach Österreich kamen, brachten bald nach ihrer Ankunft ein Kind zur Welt. 2016 schossen die Fertilitätsraten der in Syrien geborenen Frauen im gesamten Reproduktionsalter in die Höhe, und ihre TFR erreichte 5.6, ein riesiger Sprung um 3/4 des bis 2015 gegebenen Niveaus. Im Jahr 2016 bekamen 30% der 21- bis 27-jährigen syrischen Immigrantinnen ein Kind
- Als die Fluchtwelle abebbte, gingen 2017 und 2018 auch die Fertilitätsraten der in Syrien geborenen Frauen zurück, ein Prozess, der sich künftig noch fortsetzen wird

# Geburtenbarometer: Beobachtung der Fertilität in Österreich

**Datenquelle:** STATISTIK AUSTRIA. Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

**Autoren, Autorin:** Kryštof Zeman, Tomáš Sobotka, Richard Gisser, Maria Winkler-Dworak

**Graphikentwurf:** Jan Šotola; Layout nach National Records of Scotland

**Danksagung:** Regina Fuchs (Statistik Austria)

**Empfohlene Zitation:**

Zeman, K., T. Sobotka, R. Gisser, and M. Winkler-Dworak. 2019. *Birth Barometer: Monitoring Fertility in Austria*. Vienna Institute of Demography. Available at: [www.birthbarometer.at](http://www.birthbarometer.at)

[www.birthbarometer.at/de](http://www.birthbarometer.at/de)

© Wittgenstein Centre, Vienna Institute of Demography 2019